

FDP/0024/2024

Parteienantrag FDP

Az:

Datum:

20.02.2024

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit	Abstimmung
Ausschuss für Sozial- und Jugendangelegenheiten	04.03.2024	Vorberatung	
Stadtverordnetenversammlung	21.03.2024	Entscheidung	

Antrag der FDP-Fraktion vom 19.02.2024 - Sicherstellung der Fachstelle für Wohnungsnotfälle

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge eine Resolution beschließen, mit der sie Kreisausschuss und Kreistag auffordert, die Fachstelle für Wohnungsnotfälle „Wohnen und Sichern“, die erst im vergangenen Jahr in der Hanauer Gasse eröffnet wurde, auch über das Jahr 2024 hinaus sicherzustellen.

Im Haushalt 2025 sollen ggf. Mittel eingestellt werden, diese derzeit vom Landkreis freiwillig angebotene Leistung finanziell zu unterstützen.

Begründung:

In 2023 eröffnete der Landkreis, vertreten durch die Kreisbeigeordnete Christel Sprößler, in Groß-Umstadt, Hanauer Gasse, eine Fachstelle für Wohnungsnotfälle, weil immer mehr Menschen im Landkreis nicht zuletzt durch das Fehlen von bezahlbarem Wohnraum in Not geraten oder sogar obdachlos werden. Als Obdachlose fallen sie dann in die Zuständigkeit der Städte und Gemeinden.

Zur Haushaltskonsolidierung 2025 sieht sich der Landkreis gezwungen, diese Fachstelle wieder zu schließen, da sie zu den freiwilligen Leistungen gehört.

Im Kreistag vom 05.02.24 brachte die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen einen Antrag zur Sicherstellung der Fachstelle ein. In der sie zurecht einen Teil der Daseinsfürsorge sieht. Zur Refinanzierung sollten Verhandlungen mit dem Hessischen Sozialministerium u.a. aufgenommen werden, um die Fachstelle ggf. als Modellprojekt zu platzieren.

Im HuF wurde der Antrag am 29.01.24 zurückgestellt mit der Begründung, man sei im Gespräch mit dem Groß-Umstädter Bürgermeister und entsprechende Bewerbungen zur Finanzierung seien in Arbeit, im nächsten GGSA am 4. März solle darüber berichtet werden.

Die Fachstelle stellt nach Ansicht der Liberalen einen sichtbaren Standortvorteil für Groß-Umstadt dar. Vor allem durch deren zentrale Lage zwischen Altstadtparkplatz und Marktplatz wird sichtbar, dass Groß-Umstadt das Wohnraumproblem ernst nimmt und die davon betroffenen Bürgerinnen und Bürger nicht im Stich lässt. Diesen wiederum wird die Hemmschwelle zur Inanspruchnahme von rechtzeitiger Beratung genommen, was einen präventiven Effekt haben könnte.